

Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Band: 39 (1972-1973)
Heft: 94

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

OERTLI, H. J., ed. 1971: Colloque sur la Paléocéologie des Ostracodes, Pau 1970.
Bull. Centre Rech., Pau – SNPA, 5, suppl.

Dieser 953 Seiten starke und erstklassig illustrierte Kongressbericht gibt einen Querschnitt durch die heutigen Kenntnisse und Methoden der Ostracodenpaläoökologie. Durch seine einleitenden Referate zu generellen Aspekten der Paläoökologie und vor allem zur Methodik wird dieses Werk zu einem Standard für Paläoökologie überhaupt. Ähnlich wie in andern Sparten der Mikropaläontologie fällt auch hier auf, wie stark die Paläontologen in ökologischen Fragen engagiert sind und wie schwach die Antwort aus dem biologischen Lager ausfällt. Von den 53 hier zusammengefassten Arbeiten befasst sich nur J. SZEZCHURA mit lebenden Süßwasserpöpopulationen. Experimentelle Daten über die Ökologie mariner Ostracoden fehlen völlig.

Von hohem Interesse für die modernen geologischen Synthesen ist die Arbeit von R. BENSON und P. SYLVESTER-BRADLEY, die anhand der Tiefsee-Ostracodenfauna ein erstes Modell der hydrographischen Entwicklung des Mittelmeeres im Tertiär entwirft.

Das wertvolle Standardwerk ist mit einem ausführlichen, alphabetischen Gesamtindex versehen. Es kann bezogen werden beim Service de Documentation SNPA, Centre de Recherches, Avenue du Président P. Angot, 64 Pau (France).

L. HOTTINGER

BEUF, S., BIJU-DUVAL, B., de CHARPAL, O., ROGNON, P., GARIEL, O. und BENNACEF, A., 1971: Les grès du Paléozoïque inférieur au Sahara. Sédimentation et discontinuités. Evolution structurale d'un craton.
Collection Science et Technique du Pétrole, 18, Editions Technip, Paris.

Einmal mehr legen die französischen Erdölgesellschaften eine Synthese ihrer langjährigen Arbeit in Afrika vor: Auf 464 Seiten, 357 prächtigen Abbildungen und einer farbigen Karte 1:5000000 werden die stratigraphischen, sedimentologischen und geochemischen Daten über die Sandsteine des älteren Paläozoikums in der Sahara zusammengefasst, gedeutet und zu einer monumentalen Synthese verarbeitet. Das Buch gliedert sich in 3 Teile: zuerst werden die Dimensionen der grossen Sedimentations-Discontinuitäten abgesteckt und ihre verschiedenen Ursachen erläutert. In einem zweiten Teil werden die Haupteigenschaften der Sand-Sedimentation dargestellt und erläutert. Riesige fluviale Fächer und Räume zwischen fluvialen und epikontinental-marinen Faciestypen werden rekonstruiert. Einen besonders breiten Raum nimmt die Beschreibung und Deutung der grobklastischen Ablagerungen aus der Endphase der ordovizischen Sedimentation ein. Sie werden als glaziale und periglaziale Sedimente gedeutet und führen zu einer Rekonstruktion der spätordovizischen Eiszeit. Der dritte Teil bespricht die Einflüsse frühpaläozoischer tektonischer Bewegungen auf die Sedimentation.

Die Bedeutung dieses Buches reicht weit über den Rahmen der Sahara in die prinzipielle Problematik weiter kontinentaler Ablagerungsräume hinein. Die Abbildungen decken alle Dimensionen der Beobachtung vom geologischen Rahmen bis zum Dünnschliff und sind von einer klassischen Beispielhaftigkeit. Sie eignen sich oft vorzüglich für den Unterricht. Die erdwissenschaftlichen Fachkreise haben allen Grund, den Autoren und den französischen Erdölgesellschaften zu diesem prächtigen Buch dankbar zu gratulieren.

L. HOTTINGER

Glacial and Quaternary Geology

by R. F. FLINT (1971)

XII + 892 p., many figs + tabs, JOHN WILEY, New York, London, Sydney, Toronto, £ 10.95.

Der neue «FLINT» erhebt trotz seines Umfanges nicht den Anspruch ein vollständiges Handbuch der Quartärgeologie zu sein. Der Doppeltitel wird damit gerechtfertigt, dass immerhin etwa ein Drittel der Landoberfläche quartäre Eiszeitspuren trägt.

In den Kapiteln 1 bis 17 werden auf fast 450 Seiten die allgemeinen, vor allem die physikalischen Bedingungen und Prinzipien der Quartär-Geologie und der Glaziologie detailliert erläutert. Kapitel 18 bis 27 geben auf fast 300 Seiten anhand regionaler Beispiele eine Fülle von Studienresultaten und noch offenen Problemen bekannt. In Kapitel 28 bis 29 wird kurz die Biochronologie anhand der fossilen Dokumente behandelt und das Schlusskapitel fasst Probleme und Ursachen zum Thema zusammen. Eine ausgezeichnete, moderne Bibliographie und ein auf den eigentlichen Text bezogener Index ergänzen das Werk.

FLINT gelingt es besonders gut, moderne Methoden wie Pollen-Stratigraphie, Ablagerungen auf Ozeanböden, Isotopen-Geochemie und radiometrische Altersbestimmung mit den konventionellen Methoden der Eiszeit – Pluvial – Folgen zu kombinieren. Die umfassende Behandlung der physikalischen Seite der Quartär – Geologie prädestinieren das Buch zu einem wertvollen Nachschlagewerk.

G. WIENER

Salt Deposits, Their Origin and Composition

by O. BRAITSCH (translated by BUREK and NAIRN) (1971)

XIV + 297 p., 47 figs. 34 tab. Springer-Verlag, Berlin – Heidelberg – New York, DM 72.–, US \$ 20.80.

Die englische Übersetzung (der 1962 erschienenen deutschen Ausgabe) dieses Werks ist als Band 4 der von W. ENGELHARDT u. A. herausgegebenen Folge «Minerals, Rocks and Inorganic Materials – Monograph Series of Theoretical and Experimental Studies» erschienen.

Die Einleitung dient als Übersicht über Probleme, Herkunft, Mineralien und Accessorien von Salzlagern. Die Stabilitätsbedingungen der Salzmineralien wird im nächsten Kapitel ausführlich behandelt. Darauf werden physiko-chemische Modelle und die natürlichen Abfolgen von Salzlagerstätten erläutert. In einem kurzen Abschnitt werden die Begleitkomponenten der Evaporite beschreiben und in einem Schlusskapitel setzt sich der Autor mit den geologischen Folgerungen und Problemen dieses Themenkreises

auseinander. Die Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse auf kaum fünf Seiten ist besonders wertvoll. Die bibliographische Auswahl beschränkt sich auf die Hauptwerke. Einige wichtige, neuere Werke sind in der vorliegenden Ausgabe als Fussnoten angeführt. Der Index ist sehr unvollständig.

Diese Übersetzung hält sich, mit Recht, treu an das Original von BRAITSCH, denn diese Monographie ist zur Zeit immer noch das vollständigste, tatsachenbezogene Werk über die physiko-chemischen Entstehungsabläufe von Evaporitlagerstätten. Dem deutschsprachigen Leser erleichtert die englische Ausgabe den Zugang zur angelsächsischen Fachliteratur.

G. WIENER